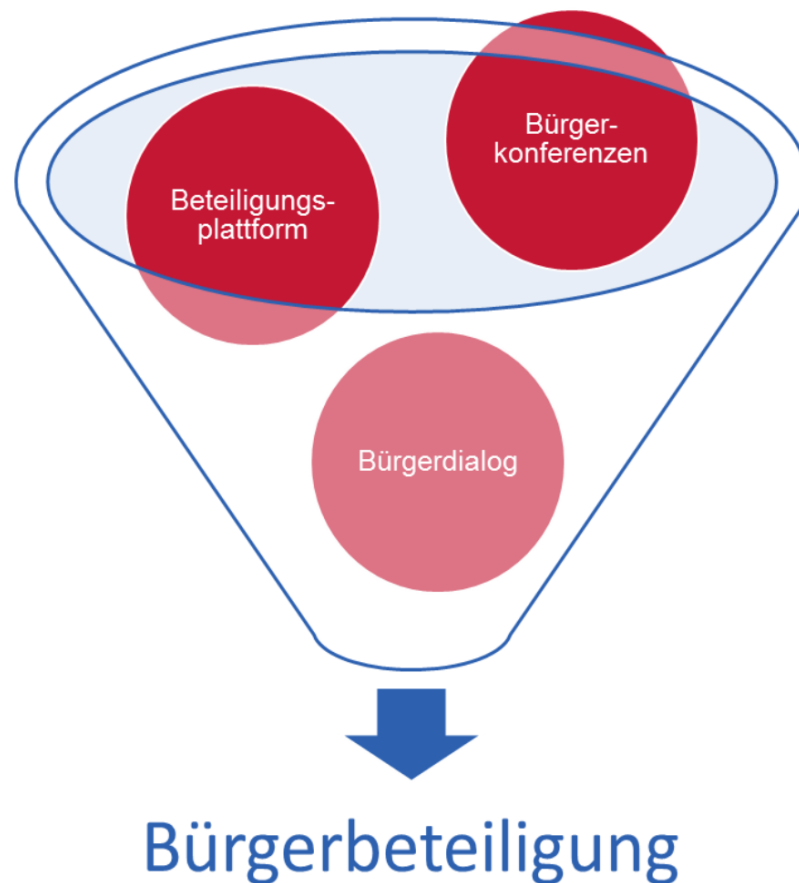




# Bürgerbeteiligung Landkreis Marburg-Biedenkopf Bericht 2018





## Impressum

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg  
[www.marburg-biedenkopf.de](http://www.marburg-biedenkopf.de)

Redaktion: Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin,  
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung,  
Ruth Glörfeld  
Charlotte Busch  
Daniela Deuermeier

Kontakt: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405 1212  
E-Mail: [buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)  
Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

## Bildrechte:

S. 3: Portrait der Landrätin: Georg Kronenberg

S.8 & 9: Fotos aus Niederwalgern: Wilfried Gladisch

S. 28: Foto der Preisverleihung: BMU/Heiko Adrian

Sonstige: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Marburg, Januar 2019



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit 2014 haben wir begonnen, die Arbeit und die Strukturen in der Kreisverwaltung offener und für die Kreisgesellschaft transparenter zu gestalten. Wir folgen damit dem Ansatz, dass die Teilhabe der Menschen an den Entscheidungen von Politik und Verwaltung zu den Grundsätzen unseres demokratischen Gemeinwesens gehört und wichtig für ein gutes Zusammenleben ist.

Die Erfahrungen seitdem zeigen: Bürgerinnen und Bürgern sowie die Zivilgesellschaft unterstützen mit ihrem Wissen und ihren Potenzialen die Entscheidungsfindung und das Handeln von Politik und Verwaltung.

Der Landkreis wird so nicht nur verwaltet, sondern aktiv und gemeinsam gestaltet.

So haben wir beispielsweise in einem breit angelegten Gesundheitsdialog die regionalen Bedarfe in Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention erarbeitet, um sie in den zukünftigen Maßnahmenplan einbinden zu können. Auch bei der Erarbeitung des Nachhaltigkeitskonzeptes haben wir in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess, insbesondere im Dialog mit der Kreisgesellschaft und bereits bestehenden Nachhaltigkeitsinitiativen, die inhaltliche Ausrichtung und das weitere Vorgehen konzipiert. Dass wir in unserem Vorgehen nach wie vor für Landkreise bundesweit Vorreiter und darüber hinaus erfolgreich sind, bestätigt auch der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung unseres Bürgerbeteiligungsprozesses.

Die positive Umsetzung der Bürgerbeteiligung und die hohe Qualität, mit der wir diese gestalten, belegt auch die diesjährige Prämierung unseres „Bürgerdialog Biodiversität“ im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnet! Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung“ des Bundesumweltministeriums.

Dass dies alles möglich ist, verdanken wir auch Ihrem Engagement. Darüber freue ich mich sehr und bedanke mich ganz herzlich.

*Ihre*

*Kirsten Fründt*

*Landrätin*





## Inhalt

<b>1. Konzeptionelle Entwicklung .....</b>	<b>6</b>
1.1 Vierte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters .....	6
1.2 Beteiligungsplattform .....	7
<b>2. Thematische Bürgerdialoge .....</b>	<b>7</b>
2.1 Bürgerdialog Biodiversität .....	8
2.2 Bildungslandschaft Marburg-Biedenkopf .....	10
2.3 Gesundheitsdialog .....	11
2.4 Jugend und Teilhabe .....	13
2.5 Nachhaltigkeitsdialog .....	14
2.6 Radverkehrsentwicklung .....	17
2.7 Kulturpolitische Leitlinien .....	18
<b>3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote .....</b>	<b>19</b>
3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM) .....	19
3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin .....	20
3.3 Offener Haushalt .....	21
<b>4. Kooperationen .....</b>	<b>22</b>
4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation) .....	22
4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation) .....	22
4.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation) .....	23
4.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation) .....	24
4.5 Zusammenarbeit mit Universitäten .....	24
4.6 Anfragen und Resonanzen .....	24
<b>6. Schulung der Auszubildenden .....</b>	<b>30</b>
<b>7. Wissenschaftliche Begleitforschung .....</b>	<b>31</b>
<b>8. Resümee und Ausblick .....</b>	<b>33</b>
<b>9. Terminvorschau .....</b>	<b>34</b>
<b>10. Publikationen 2018 zur Bürgerbeteiligung .....</b>	<b>36</b>



### Einleitung

Der Rückblick auf die Bürgerbeteiligung im Jahr 2018 zeigt, dass wir Fortschritte gemacht haben. Dies belegt auch die vierte Auflage des Beteiligungskatasters mit 210 dokumentierten Beteiligungsangeboten. Hierdurch werden sowohl die Vielzahl und Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten als auch die langfristige Perspektive vieler Formate deutlich.

Bereits laufende Beteiligungsprozesse wurden weiterentwickelt, wie z.B. durch die Verstärkung des Radverkehrsdialogs und die Institutionalisierung des Radverkehrsforums. Neue Beteiligungsthemen, wie z.B. das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises oder die Gesundheitsförderung und Prävention, wurden initiiert und umgesetzt.

Grundlage unseres Bürgerbeteiligungsprozesses ist, dass wir als lernende Organisation in Konzeption und Durchführung der Beteiligungsangebote keinem starren Muster folgen, sondern je nach Themenfeld und Akteursanalyse einen Beteiligungsfahrplan erarbeiten, in dem die Formate, Zielgruppen und Ausrichtung definiert werden. Umso erfreulicher ist es, dass der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung der Bergischen Universität Wuppertal vom Juni 2018 bestätigt, dass „(...) eine Bürgerschaft mit gesteigerten Beteiligungsansprüchen auf eine Verwaltung trifft, die grundsätzlich zu einer verstärkten Einbeziehung bereit und befähigt ist.“

Die, in diesem Bericht aufgeführten Beteiligungen dokumentieren die Beteiligungsangebote, die der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung zusammen mit den jeweils zuständigen Fachabteilungen konzipiert und durchgeführt hat. Allerdings werden auch in anderen Fachbereichen und Stabsstellen autonom Beteiligungsangebote, wie z.B. im Klimaschutz, der Altenhilfe sowie der Jugendförderung entwickelt und durchgeführt. Die aktuelle Gesamtschau der Angebote bietet die vierte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters.

Ruth Glörfeld

Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

## 1. Konzeptionelle Entwicklung

In dem 2014 gestarteten Bürgerbeteiligungsprozess werden verschiedenste Formate zur Durchführung der Bürgerdialoge angewandt. Hierzu gehören sowohl digitale Angebote über die Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) als auch Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort zur Ideenfindung, Meinungsgebung und Kommentierung.

Wichtig hierbei ist, dass Inhalte und Formate aufeinander abgestimmt sind. Das bedeutet, dass vor dem Start eines Bürgerdialogs beispielsweise Vorhaben, die Zielgruppe(-n), die Dauer des Dialogs, aber auch die zu beteiligenden Akteure sorgfältig analysiert und betrachtet werden müssen.

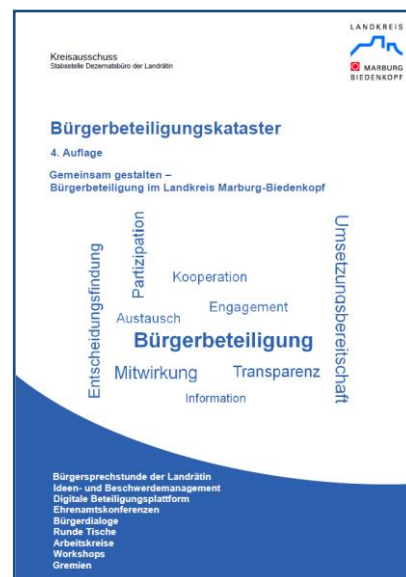
Hierzu gehört auch die Entscheidung, ob und wann eine Verstetigung und Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung, wie im Fall der Gründung des Radverkehrsforums geschehen, stattfinden soll (siehe Kapitel 2.6.). Der Einsatz angemessener Formate je nach Thema, Interessenlage, aber auch den zur Verfügung stehenden Ressourcen, wird auch in Zukunft ein wichtiger Faktor sein, der auf die Qualität der Bürgerbeteiligung großen Einfluss hat.

### 1.1 Vierte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters

Seit der Erstausgabe des Katasters 2015 wurden viele neue Projekte in der Bürgerbeteiligung angestoßen sowie bereits laufende weiter vorangetrieben. Nachdem in der ersten Auflage 170 verschiedene Angebote dokumentiert waren, weist die vierte Auflage des Beteiligungskatasters nun eine Steigerung auf 210 Beteiligungsangebote aus. Diese wenden sich ebenso an Vertreterinnen und Vertreter bestimmter Berufs- und Interessensgruppen wie an Bürgerinnen und Bürger, die den Wunsch haben, etwas zu bewegen. Es bestehen vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen, Erfahrungen und Kenntnisse, aber auch Wünsche und Forderungen in die Entscheidungsprozesse von Politik und Verwaltung im Landkreis einzubringen.

Im Kataster sind deshalb neben den Themen und den zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltung auch die teilnehmenden Akteure der Beteiligungsangebote aufgeführt.

Die vierte Auflage des Beteiligungskatasters wurde am 15. November 2018 vom Kreistag zur Kenntnis genommen. Das Beteiligungskataster ist unter [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) einsehbar.



## 1.2 Beteiligungsplattform

Seit dem Start der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) am 1. März 2016 konnten 20.624 Besuche registriert werden. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sind insgesamt 7.228 Besuche und 1.395 Downloads erfolgt.

In Kooperation mit den zuständigen Fachbereichen wurden 2018 zwei Umfragen durchgeführt. Eine zum Thema „Gesundheitsförderung“ und eine weitere im Zuge der Erarbeitung des Nachhaltigkeitskonzeptes (weiteres dazu in Kapitel 2.3 und 2.5).

Die Plattform wird seit 2018 von geschlossenen Arbeitsgruppen im Rahmen von „Bildung integriert“ genutzt und dient dem Radverkehrsforum zum zeit- und ortsunabhängigen internen Austausch. Die erweiterte Nutzungsmöglichkeit wurde auf Anregung von Arbeitsgruppenmitgliedern und Kreisverwaltungsmitarbeiter\*innen geschaffen.



**Abbildung 1: Screenshot der Beteiligungsplattform, November 2018**

## 2. Thematische Bürgerdialoge

### 2.1 Bürgerdialog Biodiversität

Im Rahmen der Hessischen Biodiversitätsstrategie hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016 den Bürgerdialog Biodiversität gestartet.

Den Auftakt zum Bürgerdialog bildeten eine Online-Umfrage und eine zentrale Kreiskonferenz. In der Folge gründeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Biodiversität und Landwirtschaft, Lineare Strukturen, Streuobst, Gewässerentwicklung, Artenschutz im Siedlungsbereich sowie Biodiversität im Wald. Darüber hinaus wurden zwei lokale Ortsteilinitiativen, die sogenannten „Gemeindechecks“, initiiert.

#### Was soll mit dem „Bürgerdialog Biodiversität“ erreicht werden?

Der Biodiversitätsdialog sensibilisiert und informiert über die Problematik des Biodiversitätswundes und stärkt das Engagement von Akteursgruppen und Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, gegen diesen aktiv zu werden.

So entstehen kleine, gut umsetzbare Projekte, die zum Mitmachen und Nachmachen anregen.

#### Gemeindechecks

Insgesamt sind 2018 fünf Gemeindechecks in Kleinseelheim und Niederwalgern durchgeführt worden.

In Niederwalgern ist von der dortigen Biodiversitäts-AG eine Initiative für vielfältige Gärten ausgerufen worden. Diese möchte Bürgerinnen und Bürger motivieren, ihren Garten strukturreich zu gestalten, um so Tieren, Pflanzen und Menschen einen Rückzugsraum zu bieten. Außerdem soll so für Biodiversitätsschutz im privaten Bereich sensibilisiert werden. Die Initiative ist mit 13 teilnehmenden Gartenbesitzer\*innen sehr erfolgreich gewesen und soll auch nächstes

Jahr wieder veranstaltet werden. In Kleinseelheim wurden die Ergebnisse einer Bürgerumfrage zu den im und am Ort ansässigen Arten vorgestellt. Diese war im Rahmen eines Studienmoduls der Justus-Liebig-Universität durchgeführt worden. Im Anschluss daran wurden Poster zur Artenvielfalt im Dorfgemeinschaftshaus ausgestellt. Des Weiteren wirkte die Kleinseelheimer Biodiversitäts-AG mit Nistkastenbau auf einem Kirchhainer Stadtfest mit.



Abbildung 2: Abschlussveranstaltung „Niederwalgern sucht Gärten der Vielfalt“



Sowohl in Kleinseelheim als auch in Niederwalgern sind im November 2018 große Pflanzaktionen durchgeführt worden. Besonders Frühblüher, also Krokusse sowie Schneeglöckchen, sollen zukünftig den Insekten schon zu Beginn des Jahres Nahrung bieten.

In Kooperation mit Studierenden der Justus-Liebig-Universität wird seit Oktober 2018 an einer Evaluierung der bisherigen Wirkung der Gemeindechecks in Niederwalgern gearbeitet. Dabei sollen neue Projekte angedacht und bestehende weiterentwickelt werden.

### Themenspezifische AGs

Die AG *Gewässerentwicklung* hat am 17. Juni an der Salzböde einen großen Aktionstag veranstaltet. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in Gewässerentwicklung und Naturschutzthemen zu geben. Dazu wurden mehrere Stationen entlang der Salzböde aufgebaut. Unter anderem wurde die Renaturierung der Salzböde thematisiert, eine Besichtigung der historischen Mühle war möglich



**Abbildung 3: AG Landwirtschaft und Biodiversität, Exkursion „Beweidungsprojekte“**

und auch zur Gewässergüte und der Bedeutung der Kopfweiden wurde informiert.

Zusammen mit den Mitgliedern der *AG Lineare Strukturen* und der *AG Landwirtschaft und Biodiversität* sind 2018 mehrere Exkursionen und Infoveranstaltungen durchgeführt worden. Es wurden die Beweidungsprojekte „Langendorfer Heide“ sowie ein Projekt in Hertingshausen besichtigt. In einer *Unterarbeitsgruppe der AG Landwirtschaft und Biodiversität*, die sich mit den spezifischen Bedarfen im Hinterland beschäftigt, gab es Termine zum Thema Arnika-Bepflanzung und zur Problematik „Jakobskreuzkraut“.

Auch die *AG Artenschutz im Siedlungsbereich* hat dieses Jahr eine Reihe an Informationsveranstaltungen und Exkursionen durchgeführt, unter anderem zu Amphibien, aber auch zu innerörtlichen Blühflächen und Fledermäusen. Es hat sich gezeigt, dass die Resonanz auf die Angebote sehr schwankend ist. Aufgrund dessen werden die Angebote der AG vorerst ruhen. Die so freien Ressourcen sollen verstärkt für ortsgebundene Projekte genutzt werden.



### Kommende Termine und Veranstaltungen/Weitere Informationen

Konzeptionell werden sich die AGs 2019 weiterentwickeln und neue Schwerpunkte setzen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind jederzeit willkommen mitzuwirken und die unterschiedlichen Veranstaltungen zu besuchen.

Kommende Termine und Dokumentationen von vergangenen Veranstaltungen werden auf der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) angekündigt und bereitgestellt. Im Sommer 2019 soll die 2. Kreiskonferenz Biodiversität veranstaltet werden.

### Organisation und Durchführung

Die Bürgerdialoge werden in Kooperation mit dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Fachdienst Naturschutz und dem Fachdienst Wasser- und Bodenschutz des Fachbereichs Bauen, Wasser und Naturschutz und partiell mit der Unteren Naturschutzbehörde der Universitätsstadt Marburg durchgeführt.

## 2.2 Bildungslandschaft Marburg-Biedenkopf

Das Programm „Bildung integriert“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) soll Regionen dabei unterstützen, einen ganzheitlichen Blick für die Bildungslandschaft zu entwickeln. So sollen gezielt Handlungsbedarfe identifiziert und Lösungsstrategien entwickelt werden. In der Programm-Konzeption des Landkreises ist die Bürgerbeteiligung ein zentraler Baustein. In 2018 wurde neben der 2. Bildungskonferenz im April auch die Arbeit in den Arbeitsgruppen weitergeführt sowie zwei neue Gruppen (*Außerschulische Lernorte* sowie *Übergang Grundschule-Weiterführende Schule*) initiiert.

### Zweite Bildungskonferenz

Wie wird Bildung im Jahre 2030 aussehen? Wie werden wir lernen? Wo werden wir lernen? Was bedeutet Digitalisierung für die Bildung?

Diese und weitere Fragen wurden auf der diesjährigen Bildungskonferenz im April von rund 60 Teilnehmenden diskutiert.



Abbildung 4: Bildungskonferenz im April 2018



Prof. Dr. Dr. Axel Zweck vom VDI Technologiezentrum erläuterte auf der Konferenz anschaulich, welche gesellschaftlichen Zukunftsmegatrends von der Wissenschaft erwartet werden und wie sich diese auch auf Bildung und die Anforderungen im Bereich Bildung auswirken könnten.

Anschließend wurden die Teilnehmenden zu Diskussionen an Thementischen geladen, um ihre Sicht der Dinge sowie ihre Ideen und Vorstellungen zu diskutieren. Online ist die ausführliche Dokumentation veröffentlicht ([www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)).

### Arbeitsgruppen „Bildung integriert“

Die Arbeitsgruppen *Übergang Kita-Grundschule*, *Non-formale Erwachsenenbildung* sowie *Qualifizierung, Weiterbildung und akademische Bildung* werden 2019 voraussichtlich beendet und ihre Handlungsempfehlungen an die Verwaltung übermitteln. Für die AG *Bildungsberatung* und AG *Bildungsgerechtigkeit* ist ein Arbeitszeitraum von insgesamt 24 Monaten vorgesehen.

Die AGs *Übergang Grundschule – Weiterführende Schule* sowie *Außerschulische Lernorte* werden zu Beginn 2019 erstmals zusammentreten. Ausdrücklich wurden auch Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an den AGs eingeladen. Für die AGs ist ein Arbeitszeitraum von 12 Monaten vorgesehen.

## 2.3 Gesundheitsdialog

Unter dem Motto „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ veranstaltete der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Gesundheitsamt im Frühjahr 2018 einen Gesundheitsdialog. Auf drei regionalen Veranstaltungen sowie bei einer Onlineumfrage wurden Anregungen und Ideen im Bereich Gesundheitsförderung gesammelt. Ziel des Dialogs war es, die regionalen Bedarfe in Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention zu erfassen.

Der Gesundheitsdialog ist ein Teil des Präventionsplans „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“, der von der Techniker Krankenkasse gefördert wird.

### Online-Umfrage

Die Teilnahme an der Online-Umfrage war vom 26. Februar bis 3. Juni 2018 möglich. Insgesamt nahmen 541 Personen aus dem ganzen Landkreis teil. Die Ergebnisse der Umfrage bieten jedoch lediglich ein Stimmungsbild und sind nicht repräsentativ. 67 % der Teilnehmenden waren Frauen, 33 % Männer. 57 % der Teilnehmenden gaben an, keine gesundheitsfördernden Maßnahmen zu betreiben. Von vielen wurde Zeitmangel als Hauptgrund angegeben. Des Weiteren ist aus den Ergebnissen zu entnehmen, dass insbesondere Men-



schen zwischen 30 und 64 einen Mangel an passenden Angeboten angeben. Auswertung und Ergebnisse unter [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de).

### Dialoge vor Ort

Die örtlichen Dialoge fanden in Lohra, Biedenkopf und Kirchhain statt. Im Rahmen der Veranstaltungen wurde erst die Strategie „Gesundheit fördern, Versorgung stärken“ vorgestellt. Nach einem anschließenden Impulsvortrag diskutierten die Teilnehmenden dann in Themengruppen. Es gab die Möglichkeit sich einer von drei Lebensphasen zuzuordnen: „Gesund aufwachsen“ (Kindheit bis Berufseinstieg), „Gesund bleiben“ (Berufseinstieg bis Rente) sowie „Gesund altern“ (im Ruhestand). An den Thementischen wurden die lebensabschnittspezifischen Bedarfe erfasst und diskutiert. So konnten Wünsche und Ideen direkt für die Region aufgenommen werden.

Zu den ersten Ergebnissen der örtlichen Veranstaltungen gehört beispielsweise, dass die Vereine sich eine stärkere Unterstützung beim Erhalt der passenden Infrastruktur für Angebote wünschen. Allen war es ein Anliegen, in kleinen Ortsteilen niedrigschwellige Angebote weiter auszubauen und Bestehende zu erhalten. Die Ergebnisse der Umfrage sowie die Ergebnisprotokolle der Veranstaltungen sind unter [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht.

### Wie geht es weiter?

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Gesundheitsdialogen fließen in die Weiterentwicklung des Präventionsplans ein und tragen dazu bei, dass bei zukünftigen gesundheitsfördernden Maßnahmen die Bedarfe der Menschen besser berücksichtigt werden.



Abbildung 5: Gesundheitsdialog in Lohra



### 2.4 Jugend und Teilhabe

Engagierte junge Menschen sind wichtig für die Gestaltung einer lebendigen Gesellschaft. Daher ist die verstärkte Beteiligung junger Menschen für die Kreisverwaltung ein sehr wichtiges Thema. Um die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe besser einschätzen zu können, ist es für den Bürgerbeteiligungsprozess naheliegend, die jungen Menschen selbst dazu zu befragen. In enger Kooperation mit unseren Auszubildenden werden deshalb Projekte entwickelt, die gezielt junge Menschen ansprechen. Im Oktober hat das dritte Lehrjahr die derzeitigen Projekte an die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres übergeben. Die Projekte werden nun von den Auszubildenden konzeptionell überarbeitet und sollen im Frühjahr 2019 realisiert werden.

Auch im Bereich der Ehrenamtsförderung ist 2018 ein Schwerpunkt auf das Engagement junger Menschen gelegt worden. Ein Teil der dort erarbeiteten Ergebnisse ist auch auf den Bereich der Beteiligung übertragbar.

#### Schülerinnen und Schüler informieren „SuSi“

Die Initiative *Schülerinnen und Schüler informieren „SuSi“* ist ein Projekt der Auszubildenden und wesentlicher Baustein bei den Bemühungen, über die Bürgerbeteiligungsaktivitäten des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu informieren und zu eigenem Engagement zu motivieren.

Im letzten laufenden Projektjahr sind insgesamt sieben Schulen und damit 297 Schülerinnen und Schüler besucht worden. Ergebnisse der dabei durchgeführten Umfrage sind auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) veröffentlicht. Auch 2019 sollen wieder Schulbesuchen stattfinden. Schulen werden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung angeregt, bei Interesse können sich die Schulen aber auch direkt an den Fachdienst.



Abbildung 6: „Beteiligungskarte“ des Projektes SuSi



### 2.5 Nachhaltigkeitsdialog

Das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf soll die nachhaltige Entwicklung in der Region und in der Verwaltung stärken. Mit Beschluss vom 8. September 2017 hat der Kreistag den Kreisausschuss beauftragt, ein Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln und vorzulegen.

Für das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises ist die Meinung der Menschen und Organisationen im Landkreis ganz besonders wichtig. Aus diesem Grund sind Stakeholder des Landkreises (Bürgerinnen und Bürger, Gremien, Kommunen, Vereine, Unternehmen etc.) früh in die Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts mit einbezogen worden.

#### Warum ein Nachhaltigkeitskonzept?

Mit dem Nachhaltigkeitskonzept knüpft der Landkreis an die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN, des Bundes und des Landes Hessen an. Den Vereinten Nationen zufolge bedeutet Nachhaltigkeit, „die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können.“ Dabei sollen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte heute und in Zukunft gleichermaßen berücksichtigt werden.

### Gremienbefragung

Die Gremienbefragung fand vom 20. Februar bis zum 3. März 2018 statt. Als Zielgruppe wurden Kommissionen, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises sowie das Kreisjugendparlament, der Kreisjugendring und der Kreissenorenrat angeschrieben. In einem Online-Fragebogen wurden die wesentlichen Themen priorisiert, indem aus den 22 Themen die zehn individuell wichtigsten Themen ausgewählt wurden. In einem Freitextfeld konnten die Themen darüber hinaus ergänzt werden. Insgesamt nahmen 90 Vertreterinnen und Vertreter aus 20 verschiedenen Gremien teil.

### Bürgerbefragungen

Vom 11. bis 15. April 2018 fand in Marburg die Einkaufs- und Informationsausstellung OberhessenSchau (OHS) statt. Hier präsentierte die Kreisverwaltung gemeinsam mit Partnerkreisen und den LEADER-Regionen ihre Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit. Es waren verschiedenste Fachdienste des Kreises am Stand vertreten. Die Kreisverwaltung nutzte dieses Setting, um mit Standbesucherinnen und -besuchern hinsichtlich des neuen Nachhaltigkeitskonzepts ins Gespräch zu kommen. Insgesamt füllten die Gesprächspartner 136 Fragebögen aus. Um die Fragebögen so einfach wie möglich zu gestalten, wurden sie in leichte Sprache übersetzt und auf die wesentlichen Themen beschränkt, die sich auf den Landkreis beziehen. Themen, die die Kreisverwaltung intern betreffen, wurden nicht abgefragt. Parallel wurde der Fragebogen auch über die Bürgerbeteiligungsplattform des Landkreises

angeboten. Vom 11. bis 30. April hatten die Menschen im Landkreis die Möglichkeit, ihre Prioritäten zu den wesentlichen Themen online abzugeben und Kommentare in Freitextfeldern zu hinterlassen. Insgesamt 402 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis nahmen an dieser Umfrage teil.

### Dialogforum Nachhaltigkeit

Das Erste Dialogforum Nachhaltigkeit fand am 19. Juni 2018 statt. Die Veranstaltung diente als Auftakt einer Reihe weiterer Veranstaltungen. Eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Ausschüssen und Beiräten, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister des Landkreises, die Ortsvorsteherinnen und -vorsteher, Vereine, Verbände, Initiativen, etwa 200 Unternehmen der Wirtschaft, Schulen, Hochschulen, Vertreterinnen und Vertreter der Jugendarbeit sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.



**Abbildung 7: Priorisierung, 1. Dialogforum Nachhaltigkeit**

In einer interaktiven Arbeitsphase hatten die Teilnehmenden anschließend die Möglichkeit, Beispiele, Herausforderungen und Anregungen zu geben und so die wesentlichen Themen aus ihrer Sicht mit Leben zu füllen. Die Arbeitsphase fand in zwei Runden an fünf Thementischen statt (je Handlungsfeld ein Thementisch).

Die Thementische beschäftigten sich mit den Themen:

- Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
- Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern
- Agile und verlässliche Kreisverwaltung
- Politik gemeinsam gestalten (Bürgerbeteiligung und interkommunale Zusammenarbeit)
- Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken



**Abbildung 8: Themeninsel beim 1. Dialogforum Nachhaltigkeit**

### **Zweites Dialogforum**

Am 6. September wurde der Konzeptentwurf öffentlich vorgestellt. In moderierten Arbeitsgruppen wurden anschließend folgende Fragen diskutiert:

- Wie möchten Sie sich weiter beteiligen?
- Wie soll die Beteiligung organisiert werden?
- Welche Initiativen im Landkreis sollten Ihrer Meinung nach gezielt angesprochen/eingebunden werden?

In diesem Rahmen wurden über 50 Akteure genannt, die bei einer weiteren Vernetzung angesprochen werden sollen.



**Abbildung 9: Landrätin Kirsten Fründt begrüßt zum zweiten Dialogforum Nachhaltigkeit**





### Regionalkonferenz „Nachhaltig handeln, Klima schützen“ - Workshop „Hand in Hand für mehr Nachhaltigkeit im Landkreis“

Im Rahmen der vom Landkreis unterstützten Regionalkonferenz „Nachhaltig handeln, Klima schützen“ lud der Landkreis am 3. November 2018 zum Workshop „Hand in Hand (...)“ ein. Besprochen wurden dort drei Themenschwerpunkte, die sich im Verlauf des bisherigen Nachhaltigkeitsdialoges als geeignet und gewünscht herauskristallisiert hatten:

- Landkarte der Nachhaltigkeit
- Kampagne Plastikfrei
- Vernetzung von Engagierten und Landkreis

Alle Projekte verfolgen das Ziel, die nachhaltige Entwicklung in der Region zu stärken und werden 2019 weitergeführt.

Die Ergebnisse aller Umfragen sowie Dokumentationen der Dialogveranstaltungen sind im digitalen Anhang des Nachhaltigkeitskonzeptes auf der Beteiligungsplattform hinterlegt.

## 2.6 Radverkehrsentwicklung

### Das Radverkehrsforum

Eine zentrale Forderung des Radverkehrsdialogs 2016 war die Einrichtung eines Radverkehrsforums als begleitendes Fachgremium zur Entwicklung einer langfristigen Radverkehrsplanung für den Landkreis und seine Kommunen. Hierbei setzt der Kreis auf die Ideen, Erfahrungen, Netzwerke und aktive Mitarbeit der Bürgerschaft. Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 24. Mai 2017 wurde deshalb das Radverkehrsforum geschaffen. Das Forum tagt zwei Mal im Jahr oder bei Bedarf. Die Arbeitsgruppen organisieren die Frequenz ihrer Treffen selbst. Im März 2018, beim zweiten Treffen des Radverkehrsforums, ist eine Organisationsstruktur beschlossen worden, die von Vertreter\*innen des Radverkehrsforums erarbeitet wurde.

Das Radverkehrsforum dient dem gegenseitigen Austausch, der Schaffung von Netzwerken und soll fachlichen Input geben. Neben Bürgerinnen und Bürgern setzt es sich aus Vertreter\*innen von Politik, Verbänden, der Landesverwaltung, des Landkreises und der Kommunen zusammen.

Bei den Treffen des Forums berichten die AGs von ihren derzeitigen Aktivitäten und Ideen. Des Weiteren wird über den Umsetzungsstand des Radverkehrsentwicklungsplanes des Kreises berichtet, sowie geplante Maßnahmen vorgestellt. Die Mitglieder des Forums haben Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Themen *Schulradeln*, *Alltagsradeln*, *Radwegweisungspflege* und *Schnelle Raddirektverbindungen* beschäftigten. Die AG *Radwegweisungspflege* widmet sich vermehrt einer breiteren Aufgabenstellung und hat sich in *AG Qualitätsmanagement* umbenannt. Die AG *Schnelle Raddirektverbindungen* und die AG *Alltagsradeln*



haben sich aufgrund ähnlicher Ideen zusammengeschlossen. Ein Mitglied des Radverkehrsforums ist wegen Wegzuges aus dem Kreis ausgeschieden. Entsprechend der Nachrückerliste wurde hierfür eine Nachrückerin vom Kreisausschuss am 26. September benannt.

### 2.7 Kulturpolitische Leitlinien

Die finale Fassung der Kulturpolitischen Leitlinien des Landkreises Marburg-Biedenkopf wurde vom Kreistag in der Sitzung am 4. Mai 2018 verabschiedet. Der Beschluss erfolgte einstimmig. In dem umfassenden Beteiligungsprozess waren sowohl Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung der Leitlinien eingebunden, als auch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Kreistages sowie die Verwaltungsspitze. Die Kulturpolitischen Leitlinien weisen vor allem die Vernetzung und den verstärkten Austausch als Ziele aus. Sowohl der Einsatz neuer Medien als auch die allgemeine, persönliche Vernetzung auf Kulturkonferenzen ist daher vorgesehen.

Bereits im Oktober 2018 wurde eine Kulturkonferenz veranstaltet. Unterschiedliche Akteure aus dem kulturellen Vereinsleben erhielten die Möglichkeit sich vorzustellen. Auch stellte sich die „Servicestelle für ehrenamtlich Engagierte“ des Landkreises vor. Ergänzend wurde ein Kurzvortrag über die Auswirkungen, die die neue Datenschutz- Grundverordnung auf Vereinsarbeit haben kann, gehalten. Ebenso sind die operationellen Ziele und der Umsetzungsstand der Leitlinien thematisiert worden.

Die Kulturkonferenzen werden als Beteiligung am Umsetzungsprozess verstanden. Auch im kommenden Jahr soll deshalb wieder eine Kulturkonferenz stattfinden.



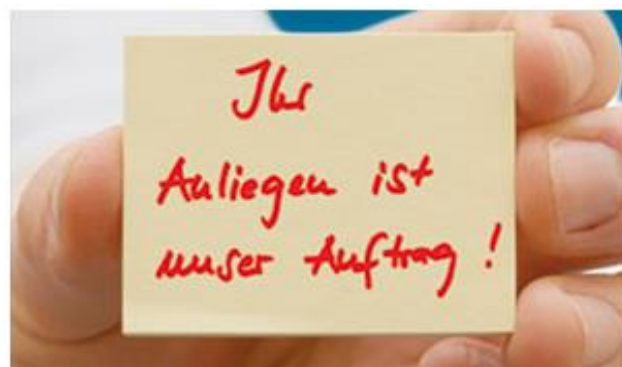
Abbildung 10: Kulturkonferenz 2018

### 3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote

Neben verschiedenen themen- oder projektbezogenen Beteiligungsformaten bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement sowie der Bürgersprechstunde der Landrätin und dem jährlichen Austausch zum „Offenen Haushalt“ kontinuierliche Beteiligungsangebote an.

#### 3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)

Das Ideen- und Beschwerdemanagement dient der Kreisverwaltung als Feedbackinstrument. Beschwerden, aber auch Anregungen und Hinweise geben Anhaltspunkte zur stetigen Verbesserung des Services und der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Optimierung von Arbeitsabläufen. Darüber hinaus bietet das IBM Hilfestellungen im Kontakt mit der Verwaltung, da für Bürgerinnen und Bürger nicht immer eindeutig die für das jeweilige Anliegen zuständige Stelle erkennbar ist.



**Mit einem Klick auf die Abbildung gelangen Sie direkt zur Seite des Ideen- und Beschwerdemanagements (Link zur Website des Kreises).**

Zu diesem Zweck bietet der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung für das Ideen- und Beschwerdemanagement feste telefonische Service-Zeiten (06421 405-1212) von Montag bis Donnerstag, 08:00 bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr an.

Darüber hinaus können Beschwerden jederzeit via E-Mail (beschwerde@marburg-biedenkopf.de), Brief, Fax (06421 405-921212) oder über ein Kontaktformular auf der Website des Landkreises übermittelt werden.

In 2018 wurden insgesamt 394 eingegangene Anliegen bearbeitet. Die Anliegen (Anregungen, Hinweise, Kritik, Ideen, Lob und Dank) konnten folgenden Fachbereichen/Stabsstellen zugeordnet werden:

- Bauen, Wasser und Naturschutz
- Dezernatsbüro der Landrätin
- Familie, Jugend und Soziales
- Finanz- und Kassenmanagement
- Frauenbüro
- Gefahrenabwehr
- RMV Marburg-Biedenkopf/Schülerbeförderung im integrierten Linienverkehr
- Gesundheit
- Integration und Arbeit



- Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Ordnung und Verkehr
- Organisation und Personalservice
- Recht und Kommunalaufsicht
- Schule und Gebäudemanagement

### **3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin**

Für Landrätin Kirsten Fründt ist es wichtig, mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen. Sie möchte durch den persönlichen Austausch erfahren, welche Probleme die Menschen haben, aber auch welche Ideen und Anregungen. Die Sprechstunden finden regelmäßig statt, eine Sprechstunde pro Quartal, im Wechsel im Landratsamt Marburg und in den Verwaltungsaußenstellen in Stadtallendorf und Biedenkopf.

Termine werden bewusst so gewählt, dass auch Berufstätige nach Feierabend die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die regionale Verteilung der Termine soll zudem lange Anfahrtswege ersparen. Aus organisatorischen Gründen sind eine vorherige Anmeldung und die Nennung des Themas erforderlich. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist für die Aufnahme und Bearbeitung der jeweiligen Terminwünsche sowie für die themenbezogene Vor- und Nachbereitung der Bürgersprechstunden zuständig.

2018 fanden insgesamt fünf Bürgersprechstunden statt:

- 6. März im Landratsamt Marburg-Cappel
- 14. April auf der OberHessenSchau, Marburg
- 07. Juni in der Außenstelle Biedenkopf
- 04. September in der Außenstelle Stadtallendorf
- 07. November im Landratsamt Marburg-Cappel



### 3.3 Offener Haushalt

Am 6. Dezember 2018 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Finanzhaushalt des Kreises“ in der Kreisverwaltung in Marburg-Cappel statt. Landrätin Kirsten Fründt sowie Fachleute aus dem Fachbereich Finanz- und Kassenmanagement vermittelten Grundlagen der Haushaltsplanung sowie erläuterten und diskutierten mit den Anwesenden den aktuellen Haushaltsentwurf für 2019.



Diese Veranstaltung ist Teil eines umfangreichen Angebots zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ziel der Kreisverwaltung ist es, mehr Informationen und damit auch mehr Transparenz zu bieten. Weitere ausführliche Informationen zum Haushalt wie Erläuterungen und Grafiken zum Haushaltsplan oder ein umfangreiches Glossar stehen auf der Website des Landkreises unter [www.marburg-biedenkopf.de](http://www.marburg-biedenkopf.de) zur Verfügung.



Abbildung 11: Informationsveranstaltung „Offener Haushalt“ am 06.12.2018



### 4. Kooperationen

Um die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf kontinuierlich weiterzuentwickeln, arbeitet die Kreisverwaltung in vielfältiger Art und Weise mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Dies betrifft sowohl regionale als auch überregionale Kooperationen.

#### 4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation)

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Zusammenarbeit mit den im Kreis aktiven LEADER-Regionen wichtig, da hier gemeinsam Projekte unterstützt werden, die die ländliche Infrastruktur stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten. Insgesamt fanden im Jahr 2018 drei Treffen statt.

Beraten wurden schwerpunktmäßig Themen zu Nachhaltigkeit, Multifunktionalen Häusern, Klimaschutz sowie Tourismusentwicklung. Darüber hinaus wurden Kooperationen bei den Messen „OberHessenSchau“ im April 2018 in Marburg und „Land und Genuss“ im Februar 2018 in Frankfurt am Main vorbereitet und organisiert sowie auch die Teilnahme an der „Land und Genuss“ 2019.

#### Was ist LEADER?

LEADER, das steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderprogramm für ländliche Gebiete. Hessenweit fließen 50 Millionen Euro Fördergelder von EU und dem Land Hessen in die 24 ausgewählten LEADER-Regionen. Auch für die aktive Förderperiode 2015-2020 zur Entwicklung der ländlichen Räume haben alle drei im Landkreis Marburg-Biedenkopf tätigen LEADER-Regionen (Burgwald-Ederbergland e. V., Lahn-Dill-Bergland e. V., Marburger Land e. V.) wieder den Zuschlag bekommen.

#### 4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation)

Die Allianz Vielfältige Demokratie ist ein Netzwerk, welches seit 2015 besteht. Dieses setzt sich für die Stärkung von Bürgerbeteiligung sowie für eine Einbindung neuer Partizipationsformen in die repräsentative Demokratie ein. In dem Netzwerk sind Akteure der Bundes-, Landes und Kommunalverwaltungen vertreten, die für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlich sind. Die Trägerschaft der Allianz ist 2018 von der Bertelsmann Stiftung an das Berlin Institut für Partizipation (bipar) übergeben worden. Der Landkreis engagiert sich auch weiterhin im Rahmen der „Allianz Vielfältige Demokratie“, besonders in den Arbeitskreisen Transparenz und Kompetenz und hat die Gründung einer Ländergruppe Hessen initiiert. In den vergangenen drei Jahren wurden verschiedene Praxislösungen zur Verbesserung der vielfältigen Demokratie in Deutschland von den Arbeitskreisen erarbeitet, die u.a. in Form



von Broschüren veröffentlicht. Die Publikationen der sind auf der Internetseite der Bertelsmann Stiftung [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) unter dem Punkt „Unsere Projekte“ veröffentlicht.

Im AK Transparenz sind dies eine Handreichung zur Transparenz bei Bürgerbeteiligung für Projektverantwortliche sowie ein Film zum Thema. Ergänzend beteiligt sich der Landkreis mit zwei Beispielen (Radverkehrsdialoog und Biodiversitätsdialoog) an der Sammlung der guten Beispiele für Transparenz.

Im AK Kompetenz wurden ein Test zur Einschätzung von Bürgerbeteiligungskompetenzen sowie ein Workshop-Konzept zur Praxisberatung Bürgerbeteiligung für Kommunalpolitikerinnen und -politiker erarbeitet sowie Lernfragen für die Aus- und Weiterbildung“ - „Basiswissen Bürgerbeteiligung für kommunale Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter“ - zusammengestellt.

#### **4.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation)**

Die „Stiftung Mitarbeit“ engagiert sich für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Bürgerbeteiligung in Deutschland. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist sowohl im „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ als auch im „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ der Stiftung vertreten.

Bei dem „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ handelt es sich um einen Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die die Bürgerbeteiligung in Deutschland voranbringen wollen. Zu diesem Zweck sollen in Kooperation zwischen den einzelnen Mitgliedern Kompetenzen aufgebaut und zusammengeführt werden. Innerhalb dieses Zusammenschlusses hat sich 2013 das „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ gegründet, welches Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Kommunalverwaltungen ein Forum zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung speziell im kommunalen Rahmen bietet. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist auf den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen der Stiftung vertreten.

In der „Sammlung kommunaler Leitlinien“ der Stiftung ist der Landkreis mit dem Beteiligungskonzept aufgeführt.

#### **4.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation)**

„Mischt mit!“ ist ein Projekt mit dem Ziel, demokratisches Verhalten und zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt und Teilhabe anzustoßen und zu verstetigen. Projektträger ist im Landkreis der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj). Das Programm läuft bis 2019. Die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses setzen sich mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Bei der Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde im Sinne der Projektziele eine breite Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund/Migrationserfahrung/Zuwanderungsgeschichte angestrebt.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung nimmt an den Sitzungen Begleitausschusses als beratendes Mitglied teil.

#### **4.5 Zusammenarbeit mit Universitäten**

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung arbeitet mit der Philipps-Universität Marburg sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen zusammen.

Im Rahmen des Studienmoduls „Service Learning“ des Fachbereichs Erziehungswissenschaften haben zwei Studierende im Winter 2018 ein Kurzzeitpraktikum im Fachdienst absolviert und die Tätigkeiten im Bereich der Bürgerbeteiligung kennengelernt.

Im Rahmen des Studienmoduls „Naturschutz Monitoring“, welches das Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement veranstaltet, sind im Wintersemester 2018/19 in Niederwalgern von Studierendengruppen Kleinprojekte zum Biodiversitätsschutz untersucht und erfasst worden. Dies soll auch zur Weiterentwicklung der Projekte der örtlichen Biodiversitätsarbeitsgruppe beitragen (Siehe hierzu auch Kapitel 2.1).

#### **4.6 Anfragen und Resonanzen**

Der Bürgerbeteiligungsprozess und die Themensetzung hat auch in diesem Jahr vielfach positives Feedback erhalten.

##### **4.6.1. Veröffentlichungen**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung veröffentlichte im September 2018 eine bundesweit erscheinende Publikation der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“. Die Publikation zeigt anhand von Best-Practice-Beispielen, wie an der Transferinitiative beteiligte Kommunen die Förderprogramme „Bildung integriert“ und „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ in ihrer jeweiligen Struktur umsetzen





bzw. umgesetzt haben. Der Landkreis beteiligt sich hier mit dem Beitrag „Bildungsentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Dialog von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft“ zum Thema „Partizipativ zur Bildungslandschaft“.

Im Maßnahmenkatalog zur Förderung biologischer Vielfalt in kleineren und mittleren hessischen Kommunen, den das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Herbst 2018 herausgegeben hat, beteiligt sich der Landkreis mit einem Beitrag zum Thema Biodiversität und Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Im E-Newsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung veröffentlichte Landrätin Fründt im Herbst 2018 einen Beitrag zum Thema „Kommunalpolitik und Bürgerbeteiligung“.

Auch im „Kursbuch #3 Bürgerbeteiligung“ des Berlin Institut Partizipation ist ein Beitrag über den Bürgerdialog Biodiversität geplant. Die Veröffentlichung ist 2019 vorgesehen.

Des Weiteren ist im E-Newsletter und auf dem Blog des bipar Instituts ein Interview erschienen, in dem Ruth Glörfeld (Leiterin des Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung) über die praktischen Erfahrungen mit deliberativer Beteiligung am Beispiel des Radverkehrsdialogs im Landkreis berichtet.

#### **4.6.2 Teilnahme an Fachkonferenzen und Tagungen**

Die Teilnahme an Fachkonferenzen und Tagungen bot die Möglichkeit, den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf regional und überregional darzustellen.

Darüber hinaus gaben sie Gelegenheit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch, z.B. zu Themen wie Transparenz, Qualität und Verankerung von Bürgerbeteiligung, Breite Beteiligung und Kompetenzerwerb. Die Netzwerkbildung und das persönliche Kennenlernen verschiedener für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlichen Mitarbeiter\*innen aus kommunalen Verwaltungen, erleichterte den Austausch auch über Fachkonferenz und Tagung hinaus.

So wurde auf der diesjährigen Bundeskonferenz Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die Umsetzung der Bürgerbeteiligung im Kommunalen Bildungsmanagement anhand der Bürgerbeteiligung des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Programm „Bildung integriert“ vorgestellt.

Im Rahmen des Fachsymposiums „Gesunde Städte Netzwerke“ beteiligte sich der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung an der Gestaltung des Workshops „Partizipation als kommunales Handlungsprinzip in der Gesundheitsförderung“ und präsentierte die bisherigen Aktivitäten.



Auch auf der Fachtagung der Allianz Vielfältige Demokratie in Berlin, einer Veranstaltung der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit den Mitgliedern der „Allianz Vielfältige Demokratie“ zum Thema „Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden–Impulse zur Erneuerung demokratischer Beteiligung“ war der Landkreis vertreten. Die anschließende Allianztagung diente dem Austausch zu den erarbeiteten Ergebnissen und Produkten der vergangenen drei Jahre sowie der Strategiediskussion zur Weiterführung der Allianz in neuer Struktur (siehe auch Punkt 4.2.).

Begleitend zu der Preisverleihung des Bundesministerium Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) (siehe folgende Seite) wurde eine eintägige Fachveranstaltung durchgeführt, in der zu Qualität und Weiterentwicklung von Bürgerbeteiligung, analog und digital, informiert und diskutiert wurde.

#### **4.6.3 Austausch**

Auch für die Kommunen im Landkreis steht der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung zur Beratung zur Verfügung. Einzelne Kommunen haben den Austausch z.B. zu den Fragestellungen, wie Bürgerbeteiligung implementiert werden kann und welche Methoden angewandt werden können, genutzt. Spezifisch wurde so beispielsweise über geeignete Evaluation und Fragebogengestaltung, aber auch über Möglichkeiten den Umgang mit Initiativen und Menschen, die Bürgerbeteiligungsangeboten kritisch gegenüber stehen, konstruktiv zu gestalten, beraten.

Zum Thema des Beschwerdemanagements bestand zudem Austausch mit der Stadtverwaltung Mainz sowie der Stadtverwaltung der Universitätsstadt Marburg.

Darüber hinaus gab es Anfragen von Studierenden, die sich im Rahmen von Haus- oder Masterarbeiten für den Bürgerbeteiligungsprozess des Landkreises interessierten sowie Veröffentlichungen in der Presse zu den Themen Bildung, Radverkehrsentwicklung, Nachhaltigkeit und Biodiversität.



## Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

### Bericht 2018

#### 4.6.4 Prämierung des „Bürgerdialogs Biodiversität“ für den Wettbewerb „Ausgezeichnet - Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung“

Am Mittwoch, den 21. November 2018, hat Bundes-Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth den Landkreis Marburg-Biedenkopf für dessen Bürgerdialog Biodiversität als Preisträger des Wettbewerbs „Ausgezeichnet! - Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung“ prämiert. Der Wettbewerb zeichnet herausragende Bürgerbeteiligungsprojekte aus, die als Beispiele guter Praxis dienen können.

Der Landkreis setzte sich als einziger prämierter Landkreis und hessischer Beitrag mit dem Bürgerdialog Biodiversität unter fast 160 Beiträgen in der Kategorie „Strategie“ durch.

Der Bürgerdialog Biodiversität ist ein Beispiel dafür, wie sich Potenziale aus unterschiedlichen Bereichen bündeln und zur Verfolgung eines gemeinsamen Zieles nutzen lassen.



Abbildung 12: Urkunde für die Prämierung in der Kategorie "Strategie"

## **5. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit**

Transparenz ist ein elementares Kriterium von Bürgerbeteiligung. Daher müssen entsprechende Prozesse offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Dieser Anspruch wird durch einen umfangreichen Kommunikationsmix aus digitaler Beteiligung auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de), sozialen Medien, E-Mailings, Internetseiten von Kommunen, Gemeindeblättern, eigenen Printmedien, Flyern, Plakaten, Präsenzveranstaltungen, Presse und persönlicher Ansprache realisiert.

Eine möglichst klare und verständliche Kommunikation im Hinblick auf die Abläufe, Ziele und Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil einer transparenten Kommunikation. Hierzu gehören die Veröffentlichung von Sachinformationen, Dokumentationen der Veranstaltungen samt Protokollen und Rückmeldungen, Ideen und Meinungen sowie Kommentierungen auf der Beteiligungsplattform.

Transparent gestaltete Dialogprozesse bieten die Chance, Öffentlichkeit für die jeweiligen Themen zu schaffen, Kenntnisse und Verständnis für die Komplexität der Themen in die Bürgerschaft zu vermitteln und die Expertise der Bürgerschaft in die Prozesse einfließen zu lassen.

Auch im zweimal jährlich erscheinenden Infobrief werden relevante Informationen zur Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf berichtet.

Die Abbildung 13 auf der folgenden Seite zeigt die Vielzahl der Kommunikationskanäle, die der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung nutzt.

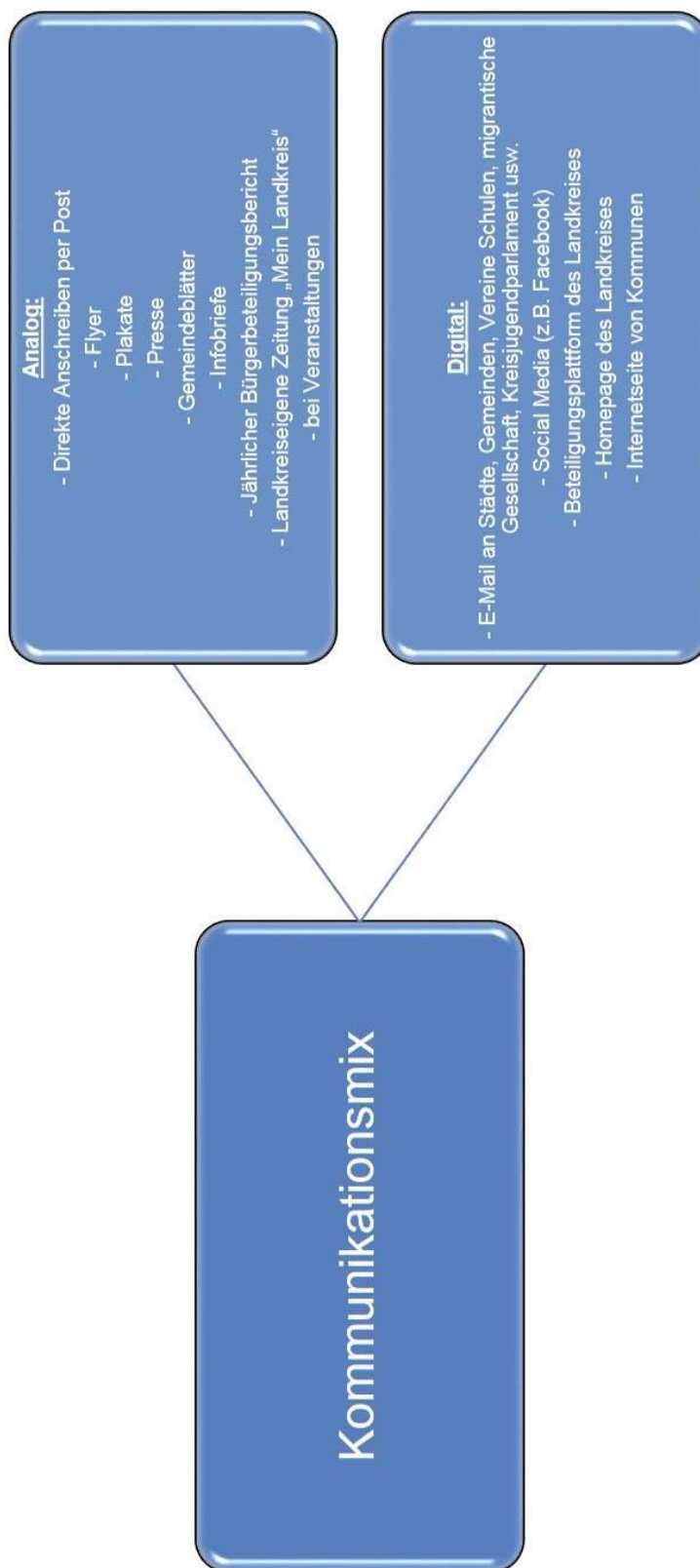


Abbildung 13: Kommunikationsmix

## 6. Schulung der Auszubildenden

Seit 2017 wurde auf Initiative des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung in Kooperation mit dem Fachdienst Personalservice/Personalentwicklung das Thema Bürgerbeteiligung in das Fortbildungsprogramm des Hessischen Verwaltungsschulverbandes (HVSV) aufgenommen. Die Module der Fortbildung wurden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung erarbeitet.

2018 wurden sowohl die Auszubildenden des dritten Lehrjahres als auch die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres geschult. Zukünftig soll die Schulung nun im zweiten Lehrjahr stattfinden, um den Auszubildenden schon früh Wissen und Handwerkszeug zur Bürgerbeteiligung zu vermitteln.

Die Fortbildungen fanden am 26. und 27. November sowie am 6. und 7. Dezember 2018 in der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf statt.



**Abbildung 14: Auszubildendenschulung im 3. Lehrjahr**



# Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Bericht 2018

### 7. Wissenschaftliche Begleitforschung

Im Juni 2018 hat Dr. Volker Mittendorf (Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal), der mit der wissenschaftlichen Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses beauftragt wurde, seinen Abschlussbericht vorgelegt. Folgend finden Sie eine Zusammenfassung der zentralen Punkte und Thesen. Zur vollständigen Lektüre steht der Bericht auf [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) zur Verfügung.

Die im Bericht formulierten Erkenntnisse und Hypothesen entsprechen im Wesentlichen den Annahmen und Erwartungen, die Dr. Mittendorf in seinem Zwischenbericht von 2016 formulierte und die im weiteren Verlauf des Bürgerbeteiligungsprozesses verifiziert wurden.

Dr. Mittendorf beschreibt den prozesshaften Charakter der Entwicklung von mehr Bürgerbeteiligung im Landkreis: „Bürgerbeteiligung wird dabei nicht als festes politisches Ziel vorgegeben, sondern als verbessertes Miteinander (‘Governance’) verstanden, das als Aushandlungsprozess mit dem Ziel größerer Zufriedenheit verstanden wird.“ Mit dieser Feststellung unterstützt Mittendorf den Ansatz von Landrätin Kirsten Fründt, Bürgerbeteiligung auch als verbindendes Element von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu entwickeln und somit zur Identitätsstiftung im Landkreis Marburg-Biedenkopf beizutragen.

#### Beteiligungskataster zentral

Im Rahmen der Darstellung des Verlaufs des Bürgerbeteiligungsprozesses weist Dr. Mittendorf auf die wichtige Funktion des Bürgerbeteiligungskatasters für die Implementierung des Gesamtprozesses in der Verwaltung hin: „Aus den Protokollen der Arbeitstreffen im Vorfeld der Veröffentlichung des Katasters lässt sich (...) ermitteln, dass die Erarbeitung des Katasters selbst als Prozess der Einbeziehung der Verwaltungsmitarbeiter vor dem Hintergrund verschiedener Verwaltungskulturen verstanden werden kann.“

## Abschlussbericht

Dr. Volker Mittendorf, Bergische Universität Wuppertal

18. Juni 2018

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat im Jahr 2014 begonnen, Bürgerbeteiligung im Rahmen der Kreisverwaltung zu systematisieren und zu verstetigen. Dieser - auf Landkreisebene neue - Ansatz wurde im Rahmen von qualitativen Interviews von wesentlichen Verwaltungsmitarbeitern, dem Ältestenrat des Kreistags sowie durch Fokusgruppen begleitet. Die empirische Auswertung zeigte, dass es gegenüber dem Zwischenbericht zu einer Konsolidierung des Prozesses innerhalb der Verwaltung gekommen ist, gleichzeitig die Bedeutung gegenüber anderen die Verwaltung betreffenden Orientierungen etwas geringer geworden ist. Es erscheint begründet anzunehmen, dass eine Bürgerschaft mit gesteigerten Beteiligungsansprüchen auf eine Verwaltung trifft, die grundsätzlich zu einer verstärkten Einbeziehung bereit und befähigt ist. Zudem erscheint jedoch in weitem noch Potenzial zu bestehen, die Grenzen für eine verbesserte Einbindung der Bürger innerhalb des Rechtsrahmens auszuweiten. Die Bedingungen für einen erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess erscheinen weiterhin positiv.

<p><b>Inhaltsverzeichnis</b></p> <p>1 Das Bürgerbeteiligungskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf . . . . . 1</p> <p>2 Untersuchungsdesign . . . . . 2</p> <p>    2.1 Datengrundlage der empirischen Erhebung . . . . . 3</p> <p>    2.2 Maßnahmen des Landkreises . . . . . 3</p> <p>        2.2.1 Beteiligungskataster . . . . . 3</p> <p>        2.2.2 Radverkehrsplan . . . . . 3</p>	<p>2.2.3 Beteiligungsportal „mein-marburg-biedenkopf.de“ . . . . . 4</p> <p>2.2.4 Bürgersprechstunde . . . . . 4</p> <p>3 Ersterhebung . . . . . 4</p> <p>4 Verlauf des Bürgerbeteiligungsprozesses . . . . . 4</p> <p>    4.1 Bürgerbeteiligungskataster . . . . . 4</p> <p>    4.2 „Triolog“ . . . . . 5</p> <p>    4.3 Interviews . . . . . 5</p> <p>    4.4 Verwaltungsinterviews . . . . . 6</p> <p>        4.4.1 Erste Befragung . . . . . 6</p> <p>        4.4.2 Zweite Befragung . . . . . 7</p> <p>    4.5 Interviews mit Ansprechpartnern der Kreistagsfraktionen . . . . . 8</p> <p>        4.5.1 Erste Befragung . . . . . 8</p> <p>        4.5.2 Zweite Befragung . . . . . 8</p> <p>    4.6 Teilnehmende Beobachtung der Bürgerkonferenzen . . . . . 9</p> <p>    4.7 Gruppendiskussionen . . . . . 9</p> <p>5 Hypothesen . . . . . 10</p> <p>    5.1 Diskussion der Ergebnisse . . . . . 11</p> <p>Literatur . . . . . 12</p> <p><b>Abbildungsverzeichnis</b></p> <p><b>Tabellenverzeichnis</b></p> <p>1 Das Bürgerbeteiligungskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf . . . . . 1</p> <p>In jüngerer Zeit lässt sich vermehrt beobachten, dass Diskussionen über eine vergrößerte Distanz zwischen Bürgern und Politik geführt werden. Auf politikwissenschaftlicher Ebene zeigt sich dies in der Postde-</p>
--	--

**Abbildung 15: Titelbild des Abschlussberichtes**



Nach Dr. Mittendorf empfinden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufnahme ihrer Beteiligungsprojekte in das Bürgerbeteiligungskataster als Wertschätzung und Stärkung ihrer Rolle in der Verwaltung.

### **Bereitschaft zur Beteiligung**

Für die Verwaltung konstatiert Dr. Mittendorf einen deutlichen Effekt für die Umsetzungsbereitschaft: „Je nach Nähe zu beteiligungsaffinen Feldern ist sichtbar, dass das Thema Beteiligung mitbedacht wird (...),“ und „die Umsetzungsbereitschaft in der Verwaltung selbst in hinreichendem Maße gegeben ist.“

Mittendorf hebt deutlich hervor, dass es auf Seiten der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine hohe Bereitschaft gibt, in den eigenen Arbeitsbereichen Bürgerbeteiligung umzusetzen; man also nicht allein einer politischen Vorgabe folgt, sondern den Prozess lebt.

Aufgrund der Interviews mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kreispolitik kommt er zu dem Schluss, dass „unabhängig von der Parteizugehörigkeit bzw. der Zugehörigkeit zu Mehrheit oder Opposition (...) eine erweiterte Bürgerbeteiligung als wünschenswert genannt“ wird.

Für die Bürgerinnen und Bürger stehe die Erwartungssicherheit, d.h. bei Vorhaben miteinbezogen zu werden, im Vordergrund.

Von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde in den Interviews im Rahmen der Begleitforschung mehrfach thematisiert, dass Bürgerbeteiligung durch den Kreis immer nur im Benehmen mit den Gemeinden geleistet werden kann. Dr. Mittendorf hebt hervor, dass gerade der Radverkehrsdialog als positives Beispiel dafür gewertet werden kann, wie Bürgerbeteiligung auf Kreisebene erfolgreich organisiert werden kann.

„Die teilnehmende Beobachtung ließ den Eindruck zu, dass die besonderen Probleme der Radverkehrsplanung, die im Zusammenspiel von Gemeinden, Landkreis und Nutzern bestehen, durch das Format adressiert werden können.“

Darüber hinaus wird ein relevantes Thema die Aktivierung und Einbindung von Mitgliedern der Kreisgesellschaft sein, die sich nicht selbstverständlich beteiligen oder generell schwer für Beteiligungsprozesse zu erschließen sind, wie z.B. Schülerinnen und Schüler oder Menschen mit Migrationshintergrund.





### 8. Resümee und Ausblick

Die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf hat sich gut etabliert. Die Verstärkung des Radverkehrsdialogs durch die Einrichtung des Radverkehrsforums beispielsweise dokumentiert die Ernsthaftigkeit der Dialogbereitschaft von Politik und Verwaltung mit der Bürgerschaft und der Zivilgesellschaft. Das stetige Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Bürgerdialog Biodiversität belegt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Mit seinen 210 dokumentierten Angeboten zeigt das Beteiligungskataster eindrücklich sowohl die Vielzahl und Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten als auch die langfristige Perspektive vieler Formate, die durch anlassbezogene Angebote ergänzt werden. Neue Beteiligungsthemen, wie z.B. das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises oder die Gesundheitsförderung und Prävention setzten weitere Impulse zur Beteiligung der Bürgerschaft an der Gestaltung des Landkreises.

Die insgesamt positive Entwicklung wird auch von dem Abschlussbericht von Dr. Mittendorf bestätigt. Anhand der Fragestellung „Was bewirkt der Bürgerbeteiligungsprozess bei den beteiligten Akteuren in Verwaltung, Politik, Bürgerschaft?“ hatte das Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf untersucht.

Der im Juni 2018 vorgelegte Abschlussbericht kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass die Implementierung des Bürgerbeteiligungsprozesses in der Verwaltung als erfolgreich anzusehen ist und von der Kreispolitik mitgetragen wird. Darüber hinaus unterstützt der Bericht den Ansatz des Landkreises, dass Bürgerbeteiligung als verbindendes Element von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu sehen ist und zur Identitätsbildung der Bürgerschaft mit dem Landkreis beiträgt. Zu den Aufgaben im weiteren Verlauf der Entwicklung des Bürgerbeteiligungsprozesses gehört es daher unter anderem, kreisweit das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von mehr Bürgerbeteiligung weiter zu entwickeln.

Neben der positiven Wahrnehmung des Bürgerbeteiligungsprozesses sowohl durch relevante Akteure des Arbeitsfeldes Bürgerbeteiligung als auch durch Wissenschaft und andere kommunale Körperschaften bestätigt auch die diesjährige Prämierung unseres „Bürgerdialogs Biodiversität“ im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Ausgezeichnet! Wettbewerb für vorbildliche Bürgerbeteiligung“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit die positive Umsetzung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.



Im Nachgang der Prämierungen wurde der Landkreis um eine Bewerbung des Projektes für eine Auszeichnung im Rahmen der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ gebeten. Ein entsprechender Beitrag wird 2019 eingereicht.

Für die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf wird zukünftig auch der Open Government-Prozess des Landkreises bedeutend sein.




Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde im Mai 2017 als eine von neun Kommunen im Pilotprojekt „Modellkommune Open Government“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der kommunalen Spitzenverbände anerkannt. In diesem Projekt werden die Themenbereiche der Beteiligung sowie der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit der Zivilgesellschaft sowie die Aspekte der Transparenz und Information, aber auch der Informationsfreiheit, gebündelt.

Ein umfassendes Informationsrecht stützt die demokratische Meinungs- und Willensbildung, sodass bürgerschaftliche Teilhabe gefördert wird. Aktuell wird daher eine Informationsfreiheitsatzung erarbeitet, die in den Kreistag eingebracht wird.

Durch „Open Government“ und die Informationsfreiheitsatzung werden die schon bereits jetzt bestehenden Angebote und Maßnahmen der Bürgerbeteiligung erweitert und qualitativ ausgebaut.

**9. Terminvorschau**

Auch in 2019 sind wieder zahlreiche Beteiligungsangebote geplant. Alle Termine sind außerdem auf der Beteiligungsplattform im Veranstaltungskalender aufgeführt. Dort werden auch die Termine rechtzeitig zu finden sein, bei denen bisher nur der Zeitraum angekündigt ist.

	23. Januar 2019, 19:30 Uhr	„Die Herbstzeitlose in extensiv genutzten Außenwiesen“ AG Biodiversität und Landwirtschaft
	24. Januar 2019, 19:00 Uhr	Gemeindecheck in Niederwalgern
	30. Januar 2019, 19:30 Uhr	„Möglichkeiten der Streuobstpflge in einer Gemeinde“ AG Streuobst
	März/Februar	„Nutzung und Pflege der Feldwege und Raine“ AG Biodiversität und Landwirtschaft



	März/Februar	„Extensive Grünlandnutzung und Problemunkräuter (Jakobskreuzkraut u.a.)“ AG Biodiversität und Landwirtschaft
	6. März 2019 17:00 Uhr	Bürgersprechstunde in Biedenkopf
	4. April 2019	Sitzung des Radverkehrsforums
	28. Mai 2019, 18:00 Uhr	Ehrenamts-Card Verleihung
	5. Juni 2019, 17:00 Uhr	Bürgersprechstunde in Stadtallendorf
	15. Juni 2019	Tag der offenen Gesellschaft
	Sommer 2019	2. Kreiskonferenz Biodiversität
	Sommer/Herbst	Exkursion: „Entwicklung und Umsetzung eines Betriebskonzeptes Biodiversität am Beispiel Fleckenbühl“
	11. September 2019	Bürgersprechstunde in Marburg
	13. September 2019	Freiwilligentag 2019
	17. September 2019	Ehrenamtskonferenz
	Oktober 2019	Sitzung des Radverkehrsforums
	4. Dezember 2019, 17:00 Uhr	Bürgersprechstunde in Biedenkopf
	5. Dezember 2019	Ehrenamts-Card Verleihung

**Legende zu den Symbolen:**



Veranstaltungen zum Thema Biodiversität



Bürgersprechstunde der Landrätin



Termine der Ehrenamtsförderung



Radverkehrsforum



Tag der offenen Gesellschaft

# Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

## Bericht 2018

### 10. Publikationen 2018 zur Bürgerbeteiligung



Abbildung 16: Abschlussbericht 2018

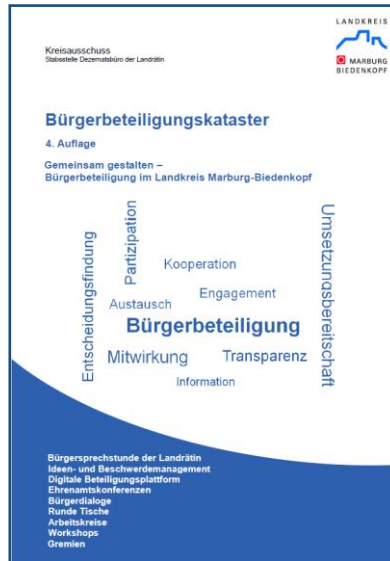


Abbildung 17: Beteiligungskataster, 4. Auflage



Abbildung 18: Bürgerbeteiligungsbericht 2018



Abbildung 6: Ergebnisse des Gesundheitsdialoges



Abbildung 5: Auswertung der Nachhaltigkeitsumfrage



Abbildung 21: Infobrief



Ihr Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung  
in der Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin



(v.l.n.r.: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Daniela Deuermeier, Charlotte Busch, Bernadeta Koch, Susanne Batz)

Kontakt:

Telefon: 06421 405-1212

E-Mail: [buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)

[ehrenamt@marburg-biedenkopf.de](mailto:ehrenamt@marburg-biedenkopf.de)

Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

[www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de](http://www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de)





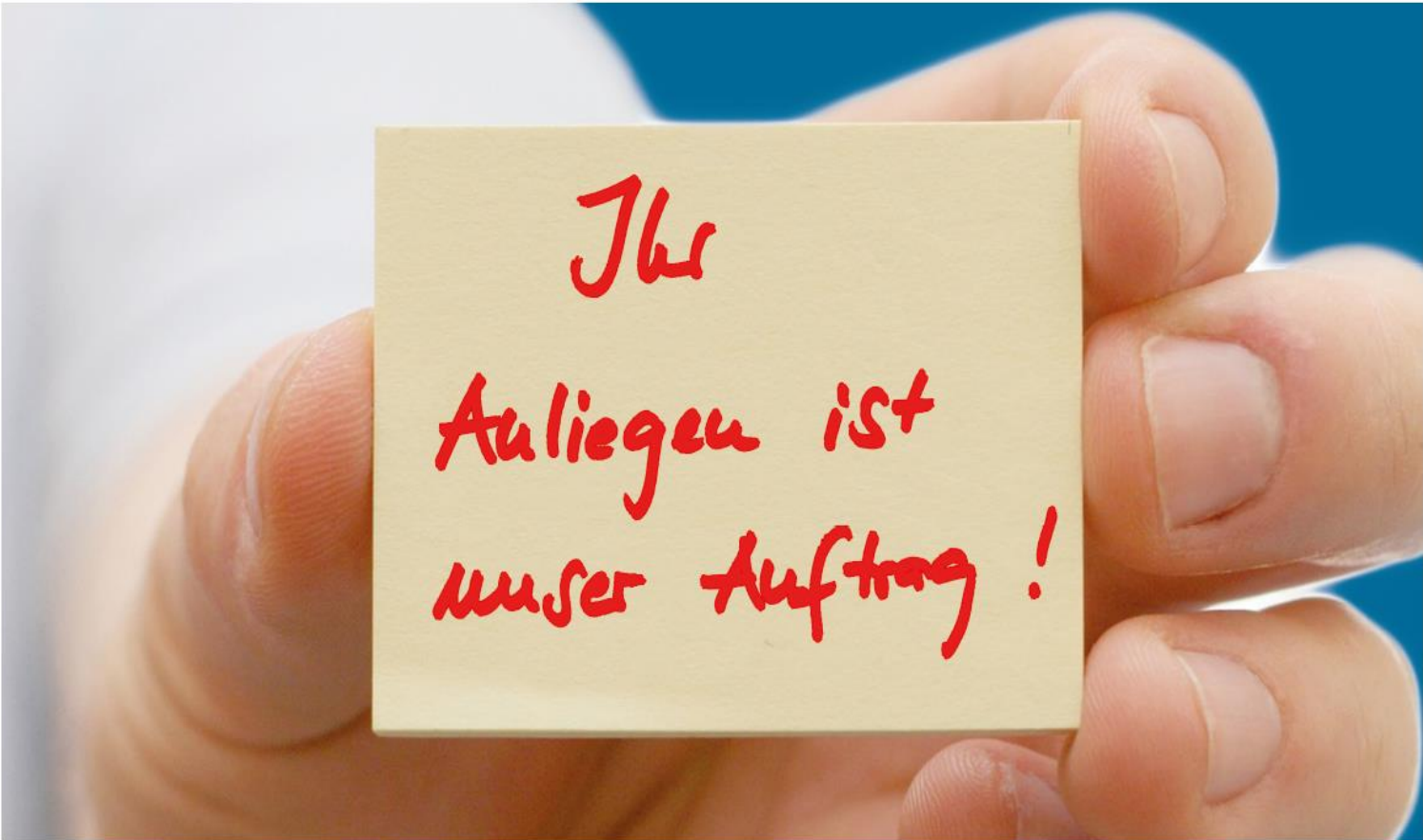
Kreisausschuss  
Ideen- und Beschwerdemanagement

LANDKREIS



 MARBURG  
BIEDENKOPF

# Bürgerfreundliche Kreisverwaltung



Ihr  
Anliegen ist  
unser Auftrag!

Anregung | Idee | Lob | Hinweis | Dank | Beschwerde | Kritik

Ideen- und Beschwerdemanagement  
Tel.: 06421 405-1212; Fax: 06421 405-1400  
E-Mail: [beschwerde@marburg-biedenkopf.de](mailto:beschwerde@marburg-biedenkopf.de)  
Internet: [www.marburg-biedenkopf.de](http://www.marburg-biedenkopf.de)

